

Du bist mein Glück

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schröckli aber beinahe wahr

Die Initiative 17b kann leider nicht mehr zur Abstimmung gebracht werden. Es hat sich bei der Prüfung der Unterschriften gezeigt, dass von den 47,347 Unterzeichnern nur mehr 11 am Leben sind.

Der Initiativenprüfungsausschuss.
ischl.

Du bist mein Glück

In Zürich läuft gegenwärtig der Film «Du bist mein Glück» mit Benjamino Gigli. Gehen da zwei ältere Frauen beim betreffenden Kino vorbei. Da stutzt eine und liest laut den Titel: «Du bist mein Glück!» Meint die andere: «Jo, suscht heisst gewöhnlich: Du bist mein Unglück!» Sepp

Aphorismen

Safran gedeiht am besten, wenn man ihn niedertritt. Verkennung macht stärker und stolzer.

Ein Mensch, der einem andern widerstandslos Gehör schenkt, ist ein Schiff mit einem Leck. Er wird sinken ...

Die Schuld Anderer entschuldigt unsre nicht! Einem Schulte kann die Liste der Fehlbaren nie gross genug sein ...!

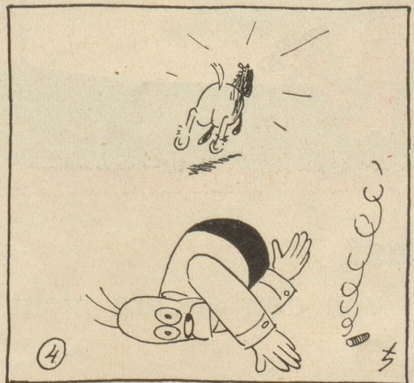
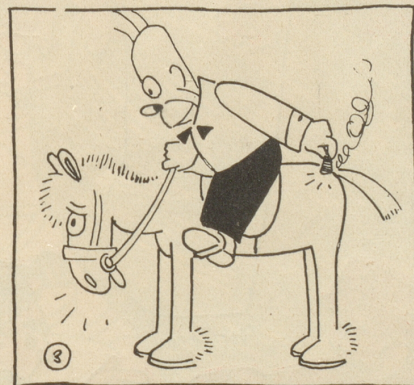
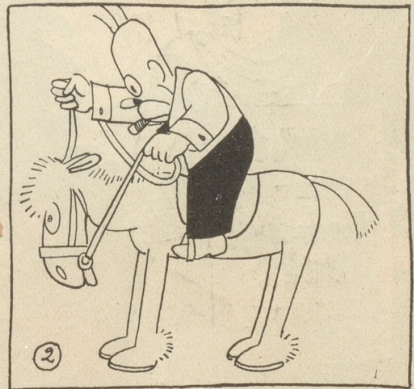
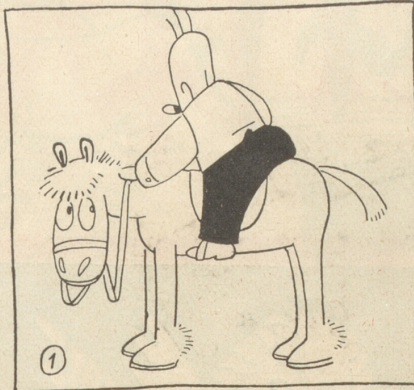
Wenn ein Schwindler dich hereingelegt hat, so suche den Grund in dir selbst. Die Zahl der Unehrliehen wäre geringer, wenn unsre eigne Dummheit ihnen nicht Vorschub leistete.

Weisheit kommt nie zu früh. Frühe Weisheit bei Kindern soll man nicht beachten, aber auch nicht als Vorlautsein bestrafen.
C. F. Wgd.

Können Katzen reden?

De Heiri will siner Chatz mit viel Liebi und Geduld 's Schwätze bi-bringe. Wo do aber alles nünt gnützt het, wird er wüetig und wörft sin Liebling in a Egg ine und schimpft: «Du chasch mi gern ha, du Chaib!» «Mi au!» seit 's Chätzli. Lirech

(...s wär guet, wenn dia Chatz jetzt denn bald emol grässe würd!
Der Setzer.)



Adamson

Söndagsnisse Strix

Verdunkelungskontrolle

Ich eile durch die Stuben,
Durch jeden Raum wie toll
Und schaue, wo und wie ich
Wohl noch verdunkeln soll.

Es brennen alle Lichter,
Ich geh zum Tor hinaus,
Sodann in Hof und Garten
Und um das ganze Haus.

Ich folge, mühsam tastend,
Der Taschenlampe Blitz
Und starre mit den Augen
Und finde keinen Schlitz.

Da neckt aus einem Keller
Hervor ein kleiner Spalt.
Ich nehme, das zu bessern,
Sofort drin Aufenthalt.

Dort fall' ich einer Flasche
Durch Zufall um den Hals.
Sie öffnet ihren Mund mir,
Ich meinen ebenfalls.

Die Gute gluckst vor Freude
Und gibt sich ganz mir hin.
Ich trinke langsam, bis ich
Selbst auch verdunkelt bin.

Rudolf Nussbaum

Vom Sinn der Sprichwörter

«Es kommt einem etwas ‚spanisch‘ vor.» Entstand im Jahre 1936, als in Spanien der Bürgerkrieg tobte und das übrige Europa sich einerseits zur Nichteinmischung verpflichtete, heimlich aber die kriegführenden Parteien unterstützte.

Wird angewendet, wenn man an etwas zweifelt, ohne es beweisen zu wollen.
Hadi

Die er Quick liche Ecke

Kullnarische Weishelt:

Der Chinese isst 100jährige Eier, 100jähriger Cognac dürfte angenehmer sein. Ds.

Ostereier gibts im Quick
Eierspeisen sind sehr schick
Und er Quick lich möcht ich wetten,

Sind die feinen Omeletten.

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant
an der unteren Bahnhofstraße, Zürich